



S t R H
Wien

STADTRECHNUNGSHOF WIEN

Landesgerichtsstraße 10
A-1082 Wien

Tel.: 01 4000 82829 FAX: 01 4000 99 82810

E-Mail: post@stadtrechnungshof.wien.at

www.stadtrechnungshof.wien.at

DVR: 0000191

StRH II - 32/17

Unternehmung Wiener Krankenanstaltenverbund,

Prüfung der Beschaffung von ausgewählten

Wirtschaftsgütern; Nachprüfung

Prüfung der Maßnahmenbekanntgabe

KURZFASSUNG

Der Stadtrechnungshof Wien prüfte die Umsetzung der im Jänner 2015 veröffentlichten Maßnahmenbekanntgabe, die vom Krankenanstaltenverbund zum ursprünglichen Bericht (siehe Tätigkeitsbericht 2014, Unternehmung "Wiener Krankenanstaltenverbund", Prüfung der Beschaffung ausgewählter Wirtschaftsgüter, Nachprüfung; StRH II - KAV-2/13), abgegeben wurde.

Dabei war festzustellen, dass der in der Maßnahmenbekanntgabe geäußerte Stand der Umsetzung bei allen vier Empfehlungen mit dem Prüfungsergebnis übereinstimmte. Aufgrund des langen Umsetzungszeitraumes wurde eine weitere Empfehlung ausgesprochen.

INHALTSVERZEICHNIS

1. Bekannt gegebener Umsetzungsstand.....	5
2. Umsetzungsstand laut Prüfungsergebnis	5
3. Bekannt gegebener Umsetzungsstand im Einzelnen versus Prüfungsergebnis	6
3.1 Empfehlung Nr. 1.....	7
3.2 Empfehlung Nr. 2.....	8
3.3 Empfehlung Nr. 3.....	9
3.4 Empfehlung Nr. 4.....	11
4. Zusammenfassung der verbleibenden Empfehlung	12

ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS

AKH.....	Allgemeines Krankenhaus der Stadt Wien - Medizinischer Universitätscampus
bzgl.....	bezüglich
bzw.	beziehungsweise
ca.....	circa
etc.....	et cetera
EUR.....	Euro
IKS.....	Internes Kontrollsystem
IMS.	Integriertes Managementsystem
inkl.	inklusive
IT	Informationstechnologie
lt.....	laut
Nr.....	Nummer
o.a.	oben angeführt
Pkt.	Punkt
s.....	siehe

SSCE..... Shared-Service-Center Einkauf

StRH..... Stadtrechnungshof

u.a. unter anderem

Krankenanstaltenverbund..... Unternehmung Wiener Krankenanstaltenverbund

WSK Wiener Städtische Krankenhäuser

PRÜFUNGSERGEBNIS

Der Stadtrechnungshof Wien unterzog die Maßnahmenbekanntgabe zur Nachprüfung der Beschaffung von ausgewählten Wirtschaftsgütern in den Krankenanstalten des Krankenanstaltenverbundes einer Prüfung und teilte das Ergebnis seiner Wahrnehmungen nach Abhaltung einer diesbezüglichen Schlussbesprechung der geprüften Stelle mit. Die von der geprüften Stelle abgegebene Stellungnahme wurde berücksichtigt. Allfällige Rundungsdifferenzen bei der Darstellung von Berechnungen wurden nicht ausgeglichen.

1. Bekannt gegebener Umsetzungsstand

Im Rahmen der Äußerung des Krankenanstaltenverbundes wurde von der geprüften Stelle folgende Umsetzung in Bezug auf die ergangenen Empfehlungen bekannt gegeben:

Stand der Umsetzung der Empfehlungen lt. Maßnahmenbekanntgabe	Anzahl	Anteil an Gesamt in %
Gesamt	4	100,0
Umgesetzt	-	-
In Umsetzung	4	100,0
Geplant	-	-
Nicht geplant	-	-

Die von der geprüften Stelle bekannt gegebenen Umsetzungen der Empfehlungen wurden im Bericht des Stadtrechnungshofes Wien am 14. Jänner 2015 veröffentlicht und im Rahmen der Sitzung des Stadtrechnungshofausschusses vom 21. Jänner 2015, Ausschusszahl 9/14 zur Kenntnis genommen.

2. Umsetzungsstand laut Prüfungsergebnis

Die Prüfung durch den Stadtrechnungshof Wien bezog sich ausschließlich auf den Inhalt der Empfehlungen lt. Maßnahmenbekanntgabe und war somit keine umfassende Nachprüfung.

Folgender Stand der Umsetzung der Empfehlungen wurde festgestellt:

Stand der Umsetzung der Empfehlungen lt. Prüfung	Anzahl	Anteil an Gesamt in %
Gesamt	4	100,0
Umgesetzt	-	-
In Umsetzung	4	100,0
Geplant	-	-
Nicht geplant	-	-

Von den insgesamt vier Empfehlungen waren nach wie vor alle zum Zeitpunkt der Einschau durch den Stadtrechnungshof Wien in Umsetzung.

Der bekannt gegebene Stand der Umsetzung stimmte mit dem Prüfungsergebnis des Stadtrechnungshofes Wien überein.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die angesprochenen Übereinstimmungen bzw. Abweichungen bei der Beurteilung des Standes der Umsetzungen (von der geprüften Stelle bekannt gegebene Umsetzungen "X"; vom Stadtrechnungshof Wien festgestellte Umsetzungen "O"):

Empfehlungen	umgesetzt	in Umsetzung	geplant	nicht geplant
Empfehlung Nr. 1		X O		
Empfehlung Nr. 2		X O		
Empfehlung Nr. 3		X O		
Empfehlung Nr. 4		X O		

3. Bekannt gegebener Umsetzungsstand im Einzelnen versus Prüfungsergebnis

In den nachfolgenden Punkten wird das Ergebnis der Prüfung des von der geprüften Stelle bekannt gegebenen Umsetzungsstandes im Einzelnen dargestellt. Dabei wurden die bisher erfolgten Empfehlungen, Stellungnahmen, allfällige Gegenäußerungen sowie die Begründungen bzw. Erläuterungen der Maßnahmenbekanntgabe berücksichtigt.

3.1 Empfehlung Nr. 1

Um weitere Verzögerungen im Hinblick auf die im Beschaffungswesen angestrebten Strategien und Ziele zu vermeiden, wurde dem Krankenanstaltenverbund empfohlen, verstärktes Augenmerk auf die Umsetzung des Personalkonzeptes zu legen.

Stellungnahme der geprüften Stelle:

Durch die geplante Schaffung eines "Shared-Service-Centers Einkauf" ist eine Evaluierung und Anpassung der aktuellen Aufbauorganisation erforderlich. Im Zuge derer wird auch das bisherige Personalkonzept sowohl hinsichtlich strategischer als auch operativer Aufgaben überarbeitet. Die Voraussetzungen für die Umsetzung der neuen Struktur werden bis Ende des Jahres 2013 geschaffen.

Maßnahmenbekanntgabe der geprüften Stelle:

Die Empfehlung befindet sich in Umsetzung.

Im Dezember 2013 wurde der Projektauftrag zur Einführung eines "Shared-Service-Centers Einkauf" erteilt. Die Umsetzung ist derzeit im Gang.

Ergebnis der Prüfung des Stadtrechnungshofes Wien:

Der von der geprüften Stelle bekannt gegebene Umsetzungsstand entsprach dem Ergebnis der Prüfung.

Die angekündigte Schaffung des "Shared-Service-Centers Einkauf" wurde vom Krankenanstaltenverbund vollzogen. Im Zuge der Implementierung dieses Bereiches wurden klare Personal- und Aufgabenstrukturen definiert sowie dokumentiert und einschließlich aller relevanter Prozesse und Schnittstellen in einem Organisationshandbuch niedergeschrieben. Ebenso wurden Personalzahlen samt Bewertungsstrukturen und Beförderungsrichtlinien in dem o.a. Handbuch festgelegt. Anzumerken war, dass die Personal-kennzahlen bereits inkl. des Krankenhauses Nord definiert wurden. Da jedoch die Besetzung der vorgesehenen Dienstposten insbesondere im Bereich des technischen Ein-

kaufes noch nicht zur Gänze erfolgt war, befand sich diese Empfehlung nach wie vor in Umsetzung.

3.2 Empfehlung Nr. 2

Um die durch die strukturellen Veränderungen in den Wirtschaftsabteilungen in Schwere stehenden Bewertungsstrukturen wieder auf die Basis von Bewertungsrichtlinien zurückzuführen, empfahl das Kontrollamt, mit einem entsprechenden Konzept über die künftigen Aufgaben und Strukturen und unter Berücksichtigung der daraus erwachsenden Personalkosten möglichst rasch in entsprechende Verhandlungen zu treten.

Stellungnahme der geprüften Stelle:

Nach Abschluss der Evaluierung der Aufbauorganisation wird ein Gesamtpersonalkonzept mit entsprechenden Bewertungsstrukturen und Kostenschätzungen vorgelegt.

Maßnahmenbekanntgabe der geprüften Stelle:

Die Empfehlung befindet sich in Umsetzung.

Derzeit ist die Einführung eines "Shared-Service-Centers Einkauf" (s. Empfehlung Nr. 1) im Gang.

Ergebnis der Prüfung des Stadtrechnungshofes Wien:

Der von der geprüften Stelle bekannt gegebene Umsetzungsstand entsprach dem Ergebnis der Prüfung.

Durch die Schaffung des "Shared-Service-Centers Einkauf" mit 1. April 2015 wurden klare Personal- und Bewertungsrichtlinien für diesen Bereich definiert und schriftlich im "Organisationshandbuch SSCE" festgelegt. Wie erwähnt, war der Bereich Technik noch nicht in das "Shared-Service-Center Einkauf" integriert und noch nicht alle Posten besetzt.

Die Empfehlung des ehemaligen Kontrollamtes hatte sich auf die Umstrukturierung des gesamten Wirtschaftsbereiches bezogen. Von der geprüften Stelle wurde dem Stadtrechnungshof Wien mitgeteilt, dass für die in den Krankenhäusern verbliebenen Wirtschaftsabteilungen die künftigen Aufgaben und Strukturen feststehen würden. Die laufende Ausrollung des Projektes "Skill & Grade Mix - Hauswirtschaft/Reinigung" sowie die u.a. beabsichtigte Übernahme der Serviceassistentinnen bzw. Serviceassistenten und Versorgungsassistentinnen bzw. Versorgungsassistenten in Verbindung mit der geplanten Bewertungsrichtlinie wären jedoch noch entsprechend zu berücksichtigen. Ein diesbezüglich erarbeitetes Konzept und ein dementsprechender Antrag seien im Genehmigungslauf.

Bezogen auf die Personalkostenschätzung wurde seitens des Vorstandsbereiches Personal der Generaldirektion des Krankenanstaltenverbundes mitgeteilt, dass durch die ausgewogenen Personalkonzepte keine zusätzlichen Mehrkosten erfolgen würden und mittelfristig die durchschnittlichen Personalkosten gesenkt werden sollten. Eine schriftliche Kostenschätzung konnte dem Stadtrechnungshof Wien vorgelegt werden.

3.3 Empfehlung Nr. 3

Angesichts der in einem Anfangsstadium befindlichen Bereinigung und Harmonisierung der Artikelkataloge der WSK und des AKH sowie im Hinblick auf eine vorerst nur auf die WSK ausgerichtete Preispflege wurde empfohlen, entsprechende Maßnahmen zu setzen, die eine unternehmensweite Lösung sicherstellen.

Stellungnahme der geprüften Stelle:

Nach Abschluss des IT-Projektes zur Schaffung des Artikelkatalog-Masterdatenmanagementsystems im Juni 2013 wurde ein internes Projekt zur systematischen Bereinigung und Harmonisierung der Materialstammdaten und zentralen Preispflege gestartet. "A- und B-Artikel" (Jahresumsatz - ohne AKH - über 10.000,-- EUR) werden dabei priorisiert bearbeitet und decken über 80 % des Umsatzes ab; die Bearbeitung von "C-Artikeln" ist bis Ende des Jahres 2014 vorgesehen.

Maßnahmenbekanntgabe der geprüften Stelle:

Die Empfehlung befindet sich in Umsetzung.

Im Dezember 2013 wurde der Projektauftrag zur Erstellung und Implementierung eines häuserübergreifenden einheitlichen SAP-Artikelkataloges erteilt. Die Umsetzung ist derzeit im Gang.

Ergebnis der Prüfung des Stadtrechnungshofes Wien:

Der von der geprüften Stelle bekannt gegebene Umsetzungsstand entsprach dem Ergebnis der Prüfung.

Zum Zeitpunkt der Einschau bestanden im Wiener Krankenanstaltenverbund nach wie vor zwei unterschiedliche SAP-Artikelkataloge, wovon einer für das AKH und der zweite für die Einrichtungen der WSK gültig waren. Gemeinsam umfassten beide Kataloge über 400.000 Artikel, von welchen zum Zeitpunkt der Einschau lediglich ca. 120.000 Artikel bzgl. der Beschaffungsbuchungen in Verwendung waren. Ziel der geprüften Stelle war, die Artikelanzahl auf insgesamt unter 95.000 Artikel zu senken. Trotz der ab dem Jahr 2011 begonnenen diesbezüglichen Projekte war eine Zusammenführung bzw. Vereinheitlichung der Artikelkataloge zum Zeitpunkt der Einschau nach wie vor nicht abgeschlossen. Dies stand im Zusammenhang mit dem Umstand, dass im AKH und den WSK jeweils unterschiedliche SAP-Systeme zum Einsatz kamen.

Hinsichtlich des vergleichsweise langen Umsetzungszeitraumes merkte der Stadtrechnungshof Wien an, dass ein diesbezügliches Harmonisierungskonzept bereits im Jahr 2015 nahezu fertiggestellt war. Dieses wurde nicht weiter verfolgt, weil vom Krankenanstaltenverbund nunmehr strategische Überlegungen zum Einsatz eines einheitlichen SAP-Systems im AKH und den WSK angestellt wurden.

Abgesehen von der durch diese Vorgehensweise eingetretenen teilweisen Obsoleszenz eingesetzter Ressourcen kam es durch diesen Strategiewechsel zu weiteren Verzögerungen in der Umsetzung dieser Empfehlung.

Der Stadtrechnungshof Wien empfahl daher, im Zuge strategischer Neupositionierungen bereits erbrachte Vorleistungen im Sinn der Sparsamkeit und Zweckmäßigkeit mit-zuberücksichtigen.

3.4 Empfehlung Nr. 4

Vor dem Hintergrund fehlender auf die Kernprozesse des Beschaffungswesens abgestimmter Kontrollinstrumente wurde empfohlen, für eine entsprechende unternehmensweite Vorgehensweise Sorge zu tragen.

Stellungnahme der geprüften Stelle:

Im Krankenanstaltenverbund wurden umfangreiche Arbeiten zum Thema IKS bereits begonnen und für den Teilbereich IKS-Verwaltung unternehmensweit eingesetzt. Ebenso erfolgen derzeit die Arbeiten zum Themenbereich IKS-Technik. Gemäß der Empfehlung des Kontrollamtes wird auch der Einkaufsbereich in diesem Sinn IKS-mäßig erfasst werden.

Maßnahmenbekanntgabe der geprüften Stelle:

Die Empfehlung befindet sich in Umsetzung.

Derzeit ist die Einführung eines "Shared-Service-Centers Einkauf" im Gang (s. Empfehlung Nr. 1). Es wird dabei neben einem Prozessmodell auch ein Governance-Modell eingeführt.

Ergebnis der Prüfung des Stadtrechnungshofes Wien:

Der von der geprüften Stelle bekannt gegebene Umsetzungsstand entsprach dem Ergebnis der Prüfung.

Die Schaffung eines unternehmensweiten IKS innerhalb des Wiener Krankenanstaltenverbundes war - wie von der geprüften Stelle angegeben - in Umsetzung. Das nunmehrige IKS stellte ein Modul des IMS dar. Ein diesbezügliches Handbuch war zum Zeitpunkt der Einschau bereits fertiggestellt. Das IMS bestand aus den Modulen IKS, Risikomanagement und Prozessmanagement. Das IKS umfasste die Bereiche Verwaltung,

Technik, Pflege, Medizin und Behördenmanagement. Ein Rollout sollte im September 2017 gestartet werden. Die Umsetzung des gesamten Projektes IKS in allen Bereichen des Krankenanstaltenverbundes war nach Angabe der geprüften Dienststelle für das Jahr 2019 geplant. Die Kontrolldokumentationen im IKS sollten am Beginn des Umsetzungsprozesses nach wie vor manuell geführt werden, die Umstellung dieser Dokumentation in eine elektronische Form war für einen späteren Zeitpunkt geplant.

4. Zusammenfassung der verbleibenden Empfehlung

Empfehlung Nr. 1.

Bei strategischen Neupositionierungen sollten vom Krankenanstaltenverbund bereits erbrachte Vorleistungen im Sinn der Sparsamkeit und Zweckmäßigkeit jedenfalls mitberücksichtigt werden (s. Pkt. 3.3).

Stellungnahme der Unternehmung Wiener Krankenanstaltenverbund:

Im "Shared-Service-Center Einkauf" laufen aktuell unterschiedliche Projekte. Im Fokus der strategischen Neupositionierungen steht im Besonderen das Projekt für die SAP-Harmonisierung zwischen dem Krankenanstaltenverbund und dem Allgemeinen Krankenhaus. Das "Shared-Service-Center Einkauf" nutzt dabei laufend die Ergebnisse von Vorprojekten und passt gegebenenfalls bereits erstellte Dokumente, Arbeitsanleitungen etc. an.

Die Empfehlung befindet sich in Umsetzung.

Der Stadtrechnungshofdirektor:

Dr. Peter Pollak, MBA

Wien, im Dezember 2017